

Schüler bringen sich beim Bau der Turnhalle ein

Stiftung Finneck mit Baufortschritt der Ein-Felder-Halle in Rastenberg zufrieden



Der Rohbau der Schulturnhalle der Finneck-Schulen „Maria Martha“ steht. In den nächsten Wochen wird das Dach fertig gestellt. **Annett Kletzke**

Annett Kletzke

Rastenberg Der Termin für die Einweihung ist zwar noch etwas hin, aber er steht schon fest: Am 22. September und damit zu Beginn des neuen Schuljahres soll die neue Schulturnhalle der Finneck-Schulen „Maria Martha“ in Rastenberg in Betrieb genommen werden. Zufrieden blickt die Stiftung als Bauherr auf den Bauverlauf.

„Unser Generalübernehmer, die igb Aktiengesellschaft Weimar, die für die Planung und Durchführung des Bauprojekts verantwortlich ist, liegt genau im Zeitplan“, berichtet Corinna Thiel, Sprecherin der Stiftung.

Der schnelle Baufortschritt werde von vielen Seiten bestaunt. Reibungslos laufe die Koordinierung der vielen Gewerke, lobt sie. Der Rohbau stehe, und die schweren Holzbinder für die Decke und das Dach sind mit einem Schwerlastkran aufgesetzt worden. Im nächsten Schritt werde das Dach fertiggestellt. Parallel gehe es schon um die Details. So werde über die Farbwahl, die Gestaltung der Zuwegung, das Interieur, oder über die Funktionsweise der Eingangstür gesprochen.

Die Herrichtung der Außenanlage vor der Schulsporthalle mit Zuwegung und Parkplätzen liegt ebenfalls in den Händen der igb Aktiengesellschaft Weimar. Die Gestaltung des hinteren Bereichs soll sich anschließen. Hier können die Schüler ein Wort mitreden.

Wie Corinna Thiel berichtet, hat sich innerhalb der Schülerschaft eine kleine Projektgruppe gefunden, die Ideen und Wünsche der Schüler zusammengetragen hat. Ein befestigter, wetterfester Platz, auf dem Fußball, Basketball oder Volleyball gespielt werden kann, ist so ein Wunsch, der bereits in die Planung aufgenommen wurde.

Ebenfalls soll langfristig ein in den Boden eingelassenes Trampolin angeschafft werden. Bäume und Hecken sollen noch gepflanzt werden. „Auf der Skizze, die die Schüler angefertigt haben, sind weiterhin Bänke unter den Bäumen eingezeichnet sowie weitere schattige Sitzmöglichkeiten“, nennt Corinna Thiel weitere Ideen der Schüler.

Froh ist die Stiftung, dass bislang nicht nur der Zeitplan, sondern auch die Kosten für die Schulturnhalle im Rahmen geblieben sind. „Es ist uns mit der igb gelungen, bisher ohne Kostensteigerungen auszukommen. Es spricht zurzeit alles dafür, dass die tatsächlichen Baukosten nicht höher sein werden, als die ursprünglich kalkulierten“, sagt sie. Veranschlagt ist der Bau mit 1,8 Millionen Euro.

Unterstützung gibt es durch die Evangelische Kirche Mittelthüringen, die über den Schulinvestitionsfond Fördermittel in Höhe von 450.000 Euro beisteuert. Darüber hinaus bringen sich viele andere Spender, darunter die Katarina-Witt-Stiftung, die Aktion Mensch und andere Institutionen ein.

Zur Verfügung stehen soll die neue Halle den Schülern der Gemeinschaftsschule und der Förderschule sowie der Stiftung. Aber auch Vereine sowie Interessierte im Ort sollen die Ein-Felder-Halle nutzen können. Sie soll dabei alle Standards erfüllen. Das künftige Spielfeld wird Abmessungen von 27 mal 15 Meter haben. Neben der Halle entsteht auch ein Gymnastikraum, der parallel genutzt werden kann.

Neben dem Schulsport soll die Halle auch im Zuge des Gesundheitsmanagements der Stiftung Angebote ermöglichen.